

Teil 1: Einführung

Seit 2014 habe ich mehr oder weniger über ein einziges Thema gepredigt: «Vertiefung der Gottesbeziehung als Schlüssel zu einem fruchtbaren Leben». Darauf aufbauend zieht es mich nun seit Monaten immer mehr dorthin, einiges zu aktuellen Ereignissen zu sagen (begonnen mit «Krisenüberwindendes Gemeindeleben»), da wir uns beschäftigen müssen mit dem, was sich jetzt entwickelt.

Wir treten in eine neue Zeit ein. Man spricht von einer «neuen Normalität» - was immer das heisst (z.B. «Ein Synonym für eine neue Wirklichkeit, auf die man sich einstellen müsse?» Oder «eine „irreführende Begriffswahl“, da ein Krisenzustand nicht definitorisch zum Normalzustand erklärt werden dürfe»). Haben sich früher Krisen und Erschütterungen nur in einzelnen Regionen der Welt ereignet, so sind sie inzwischen global geworden. Auch die klügsten Köpfe wissen nicht mehr wirklich, wie sich die Dinge entwickeln. Wir hingegen haben Orientierung anhand dessen, was uns das Wort Gottes sagt über die gegenwärtigen und zukünftigen Dinge, sowie wir uns verhalten sollen in allem, was nun in Bewegung gekommen ist.

Gott und sein Königreich sind unerschütterlich. Deshalb haben wir mit IHM einen festen Grund, in dem Mass, wie wir unser Leben auf ihm aufbauen. Dazu ein paar «coronaresistente» Wahrheiten aus seinem Wort:

Jes. 26,4 Ja, vertraut dem Herrn für immer, denn ER, unser Gott, ist ein starker Fels für alle Zeiten.

Jer. 17,7-8 Der auf den Herrn vertraut, wird sein wie ein Baum am Wasser...und er wird sich nicht fürchten, wenn die Hitze kommt...und im Jahr der Dürre ist er unbekümmert und hört nicht auf Frucht zu tragen.

Joh. 15,16 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe...

1.Joh.4,4 & 1.Joh.5,4-5 Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist....Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Röm. 5,17b wieviel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

ApG. 1,8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist...

Folgender Vers hat mich sehr bewegt:

Ps. 11,3 **Wenn die Grundfesten wanken, was soll der Gerechte tun?**

Wir sind in den Zeiten angelangt, in denen die Grundfesten wanken und vieles, was sicher war und schien, ins Wanken gerät, damit das Unerschütterliche und Unzerstörbare hervorkommt (Hebr.12,26-28 // Daniel 12,28-45). Meine Frage, mein Gebet an Gott war und ist immer wieder ein zweifaches:

- «Gott, was willst du tun in dieser Zeit?»
- «Was ist mein Teil darin?»

So haben sich im Lauf der Zeit einige Themen herauskristallisiert, von denen ich glaube, dass sie wichtig sind für alles, was nun anbricht, und die wir in noch folgenden Predigten vertiefen werden. Es sollen eher Anregungen als fertige Konzepte sein, Rohmaterial zum weiterverarbeiten. Wir tasten uns in etwas hinein, was uns noch z.T. unbekannt ist, sich zuerst bewähren muss und noch manche Frage offenlässt.

Worauf sollen wir uns vorbereiten, was müssen wir lernen und wie können wir uns investieren in eine auseinanderbrechende Welt? Folgende Bereiche bewegen mich:

- **Unser Herz als Brennpunkt aller Entwicklung!** Tief verwurzelt sein - «Ich in euch und ihr in mir» - Von einem wankenden, geteilten, ängstlichen, beschwerten Herzen zu einem festen Herzen (Jes.26,3 Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, weil es auf dich vertraut).

- **Orientierung durch Gottes Stimme:** Nicht in Gesetzlichkeit oder Gesetzlosigkeit, nicht in Orientierung am Buchstaben oder ein Lebensstil nach Gefühl und Beliebigkeit, sondern Führung durch «in Beziehung sein» mit seiner Person (denn bibl. Wahrheit ist nicht eine Sache, sondern eine Person). Dan.11,32: «*Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln!*»
- Die einzelnen Wahrheiten der **Waffenrüstung** als Lebensstil entwickeln (Eph. 6, 10-17).
- **Vertrauen in göttliche Versorgung:** Sich nicht a. aus einer Haltung der Angst und des Unvertrauens absichern wollen, sondern b. zunehmen im Vertrauen auf Gottes treue Versorgung.

Matth. 13,22: «der trügerische Reichtum» // Spr 11,4 Nichts nützt Reichtum am Tag des Zornes, Gerechtigkeit aber rettet vom Tod. // Spr 11,28 Wer auf seinen Reichtum vertraut, der fällt, die Gerechten aber sprossen wie grünes Laub. // Spr 18,11 Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt und wie eine hochragende Mauer - in seiner Einbildung. // 1Tim 6,17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht ... auf die Ungewissheit des Reichtums ihre Hoffnung zu setzen - sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss. // Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. Usw.

- **Glaube für göttlichen Schutz:** «Geistliche Schutzkonzepte» werden wir vermehrt für uns und andere brauchen und anwenden lernen müssen, denn es bricht vieles über diese Welt herein. Themen wie: Schutz durch das Blut Jesu / die Sicherheit des Verweilens bei Gott Ps. 91 usw.
- **Gemeinsam Orte der Königsherrschaft, der Wiederherstellung und des Schutzes aufbauen lernen**

Solche Orte des Heils (z.B. 2Mo 21,13), der Rettung und Zuflucht, des Schutzes und der Heilung und Wiederherstellung hat Gott oft aufrichten lassen im AT. Denken wir nur an

- die erhöhte Schlange
- den Teich von Bethesda
- oder Josef und das «Brothaus Ägypten»
- das Land Goschen...

Letztendlich ist es aber ER SELBER, der – wie David dies erkannte – uns Schutzburg und Schild ist, wo wir uns vor drohender Gefahr verbergen können, aber auch hoher Felsen, auf dem wir auf unsere Feinde herabsehen können (Position der Autorität). Siehe auch Jes. 25,4:

Denn du bist dem Geringen → eine Festung gewesen, → eine Festung dem Armen in seiner Bedrängnis, → eine Zuflucht vor dem Wolkenbruch, → ein Schatten vor der Hitze.

Der ganze Psalm 91 spricht ebenfalls über ein einziges Thema: Die Sicherheit des Verweilens in der Gegenwart Gottes.

Wie wir solche Orte aufbauen, erahnen wir erst im Kleinen. Hier brauchen wir noch mehr Licht von Gott.

Letztlich sehen wir bei allen diesen Themen immer wieder deutlich eine 2-fache Wirkung:

1. Es geschieht **für uns und an uns.**
2. Und anschliessend **durch uns für andere!** Siehe Sach. 8,13: **Ich werde euch retten → und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht! Eure Hände seien stark!**

Abschliessend: *Zitat Chris Gore (Direktor Bethel Healing Rooms): Es geht nicht darum, sich mit allen Nöten um uns herum zu beladen und zu glauben, die Probleme der Menschheit lösen zu müssen, sondern sich in Gott und seinen unerschöpflichen Reserven und ungeahnten Mitteln und Wegen aufzuhalten und sich von ihm zeigen zu lassen, was er jetzt tun will. So bringen wir den Himmel auf die Erde.*